



Sana Klinikum
Lichtenberg

Vivantes



Seite 1 von 2

Pressekonferenz von AOK-Bundesverband, AOK Nordost,
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und Sana Kliniken AG
4. Juli 2018, Berlin

Statement von Christian Klose

Projektleiter „Digitales Gesundheitsnetzwerk“ und Chief Digital Officer der AOK Nordost

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach unserer Ankündigung im Oktober 2017, umfangreichen Gesamtintegrationstests und dem erfolgreichen Pilotstart in Mecklenburg-Vorpommern können nun auch unsere Versicherten in und um Berlin das Netzwerk nutzen. Mehr noch: Mit dem Start in Berlin können Patienten nun eigene Dokumente wie den Mutterpass oder Untersuchungsergebnisse mit einbringen. Das beteiligt den Patienten noch stärker am Behandlungsgeschehen und stärkt die Gesundheitskompetenz sowie das Arzt-Patienten-Verhältnis.

So bauen wir Schritt für Schritt ein bundesweites Netzwerk zum Austausch von Gesundheitsinformationen zwischen Patienten und Behandlern auf.

Da wir hier über die persönlichen Gesundheitsinformationen unserer Versicherten sprechen, ist das Thema Datensicherheit ein großer Schwerpunkt bei der Entwicklung. Ein entscheidender Punkt ist, wie von Herrn Litsch erwähnt, die dezentrale Speicherung der medizinischen Informationen und Dokumente im Digitalen Gesundheitsnetzwerk. Die Daten bleiben auf dem Server des jeweiligen Erfassers, also der Arztpraxis oder der Klinik. Da gerade im ambulanten Bereich der Zugriff auf einzelne Praxen nicht immer gewährleistet werden kann, ist es möglich, für eine Gruppe von Ärzten einen gemeinschaftlichen Server zu nutzen. Dieser kann etwa durch ein Ärztenetz oder eine KV betrieben werden. Nach Freigabe durch den Arzt wird nur ein Link gesetzt, über den die Teilnehmer auf das Dokument wie Ultraschallbild oder Entlassbrief zugreifen können – vorausgesetzt, der Patient hat sein Einverständnis für den Datenaustausch gegeben. Dadurch wird ein hoher Grad an Sicherheit gewährleistet. Für die Dokumente, die durch den Patienten selbst eingebracht werden, gibt es für die AOK-Versicherten einen gesonderten Speicher. Die AOK selbst hat natürlich keinen Zugriff auf die Daten des Gesundheitsnetzwerks.



Sana Klinikum
Lichtenberg

Vivantes



Seite 2 von 2

Die teilnehmenden AOK-Versicherten können ihre vom behandelnden Arzt ausgewählten und bereitgestellten Gesundheitsdaten über ihren Computer oder ein mobiles Endgerät nach dem Login jederzeit einsehen und anderen Ärzten zur Verfügung stellen. Sie haben die Datenhoheit und entscheiden selbst, welcher Arzt welche Informationen erhält. Dabei können sie einmal gegebene Einwilligungen auch jederzeit widerrufen. Wie bereits erwähnt, ist es uns wichtig, bei der Entwicklung gemeinsam mit Patienten und Ärzten eine anwenderfreundliche Lösung zu bauen, die einen echten Nutzen schafft. Hierfür haben wir sowohl mit Patienten, Ärzten und nicht ärztlichem Personal zahlreiche sogenannte User-Experience-Workshops durchgeführt. Der Aufbau der Infrastruktur ist lediglich die Voraussetzung für weitere Anwendungsszenarien, die für Patienten und Behandler Mehrwerte schaffen. Ein wichtiges Kriterium für unsere Partner hierbei ist die native Einbindung in die Krankenhaus- bzw. Arztinformationssysteme.

Doch heute wollen wir nicht nur darüber reden. Deshalb freue ich mich, gemeinsam mit Frau Dr. Mangler, Chefärztin der Gynäkologie bei Vivantes, Ihnen einen Einblick zu geben, wie das Netzwerk angewendet wird.

KONTAKT UND INFORMATION

Matthias Gabriel | AOK Nordost | 0800 26 50 80 2 22 02 | presse@nordost.aok.de